

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 79. Ratssitzung vom 31. August 2011

1679. 2011/274

Dringliches Postulat von Marc Bourgeois (FDP) und Claudia Simon (FDP) vom 11.07.2011:

Bewilligung der Boulevardgastronomie an der Dufourstrasse sowie an vergleichbaren Lagen im bisherigen Umfang

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Marc Bourgeois (FDP)** begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1570/2011). Entlang der Dufourstrasse gibt es seit Jahrzehnten Boulevardgastronomie mit jeweils zwei Tischreihen. Diesen Frühling teilte ein übereifriger Beamter zahlreichen Beizern mit, dass im nächsten Jahr eine der beiden Tischreihen verschwinden müsse. Grund für diese Massnahme seien Beschwerden einiger AutofahrerInnen, die offenbar nicht genügend Freiraum zum Ausstieg aus ihren Fahrzeugen gehabt hätten. Da die Tische der Bars und Restaurants aber einen halben Meter Abstand zur Strasse einhalten müssen, scheint das ganze Verfahren nicht nachvollziehbar. Jeder Ausstieg aus einem Auto, das in einem Parkhaus der Stadt Zürich, an einer Mauer oder einem Gartenzaun parkiert wird, gestaltet sich weitaus schwieriger. Darüber hinaus sollte plötzlich auch der im Leitfaden bestimmte 2 m Ordnungsabstand zwischen den Tischreihen nicht mehr ausreichen und auf 2,5 m ausgedehnt werden. Die 2,5 m-Regelung galt aber bisher nur für Plätze, nicht aber für Strassen. Den gerade mal 1 m breiten Reinigungsmaschinen bietet der bisherige Zwischenraum genügend Platz. Unschön ist auch, dass die neuen Vorschriften mündlich erlassen wurden. Die Folgen wären erhebliche Umsatzeinbussen für die Gastwirte und eine Einschränkung des pulsierenden Lebens im Seefeld. Wir bitten deshalb den Gemeinderat, die Boulevardcafés in ihrer ursprünglichen Form weiterhin zu gewähren.*

Weitere Wortmeldungen:

***Matthias Probst (Grüne):** An der Dufourstrasse gibt es kein Problem mit dem jetzigen Status. Zwei Meter Platz reichen für alle. Die Polizei sollte statt der Boulevardgastronomie dort lieber die Parkplatzkapazität einschränken. Wir beantragen deshalb in unserem Textänderungsvorschlag, dass die Boulevardgastronomie an der Dufourstrasse im bisherigen Umfang bewilligt wird und dazu notfalls Parkplätze aufgehoben werden.*

Martin Luchsinger (GLP): Eine Änderung der Bewilligungspraxis macht auch aus grünliberaler Sicht keinen Sinn. Die erfolgsversprechende Geschäftsausübung der Restaurants und Bars ist klar höher zu bewerten als komfortables Ein- und Aussteigen auf oberirdischen Parkplätzen. Wir schlagen dennoch eine eigene Textänderung vor, die den historischen Parkplatzkompromiss einhält. Gemäss diesem und wo notwendig, sollen die betroffenen Parkplätze aufgehoben werden. Das ist KMU-freundlich und nicht der blinde Kampf um den Erhalt jeder Parkmöglichkeit am genau gleichen Ort.

Helen Glaser (SP): Die SP unterstützt das Postulat. Es ist wichtig, dass der öffentliche Raum von den Menschen in den Quartieren genutzt wird. Die Boulevardgastronomie leistet einen Beitrag dazu und sorgt für bleibende Belebung.

Urs Rechsteiner (CVP): Die Textänderungsvorschläge der Grünen und der Grünliberalen haben mit dem ursprünglichen Sinn des Postulats gar nichts mehr zu tun. Das Ganze zielt nicht darauf ab Parkplätze abzubauen. Es geht darum, die jetzige Situation beizubehalten. Die Dufourstrasse ist gerade erst umgebaut worden. Im Vorfeld dazu hat man sich genau überlegt, wie sich KMU und AutomobilistInnen möglichst nicht behindern. Es ist kontraproduktiv, ein halbes Jahr nach Beendigung der Bauarbeiten eine Veränderung der Parkeinheiten durchzuführen. Zudem findet der historische Parkplatzkompromiss in diesem Gebiet keine Anwendung. Die CVP empfiehlt das Postulat dringend zur Annahme.

Mauro Tuena (SVP): Die Anträge von Matthias Probst (Grüne) und Martin Luchsinger (GLP) sind völlig unrealistisch. An der Dufourstrasse muss ein Nebeneinander von KMU und AutohalterInnen möglich sein. Das Postulat ist deswegen ohne irgendwelche Textänderungen zu unterstützen.

Martin Luchsinger (GLP): Entweder hat die Stadt Zürich eine falsche Karte auf ihrer Webseite zum historischen Parkplatzkompromiss oder Mauro Tuena (SVP) weiss nicht, wo die Drinxbar und die Dufourstrasse liegt. Aus diesem Grund halte ich den Textänderungsvorschlag aufrecht.

Marc Bourgeois (FDP): Martin Luchsinger (GLP) hat recht: Die Dufourstrasse fällt in den Bereich des citynahen Gebiets und damit durchaus in die Anwendung des historischen Parkplatzkompromisses. Das hier vorliegende Postulat behandelt aber eine völlig unpolitische Problematik, die es nicht verdient in ein Links/Rechts-Gezerre zu geraten. Die GLP und die Grünen wollen ein Problem lösen, das es nicht gibt, und eine vorhandene Schwierigkeit noch verschärfen. Dies ist kein Dienst am Volk sondern nur blindwütige Ideologie.

Matthias Probst (Grüne): Wir nehmen zur Kenntnis, dass der FDP offenbar die Parkplätze wichtiger sind als die Boulevardgastronomie.

Marc Bourgeois (FDP): Ich beantrage eine Abstimmung unter Namensaufruf. Ich möchte im Quartier Seefeld die Namen derer nennen, die sich nur ihrer eigenen Profilie-

3 / 7

rung wegen gegen das Postulat gestellt haben.

Guido Trevisan (GLP): Wir haben der FDP Hilfe angeboten, eine gemeinsame Lösung in diesem Sachverhalt zu finden. Wenn die Partei diese Unterstützung nicht annimmt, muss sie sich selbst hinterfragen und nicht wild um sich schlagen.

Balthasar Glättli (Grüne): Um Eigenprofilierung und nicht um die Suche nach Lösungsansätzen geht es wohl eher der FDP, wenn sie noch nicht einmal der Textänderung der Grünliberalen zustimmt, die immerhin den historischen Kompromiss respektieren würde. QuartierbewohnerInnen und wirtschaftlich Betroffene hätten es aber verdient, dass man über Parteilinien hinaus zusammenarbeitet.

Michael Schmid (FDP): Einige Mitglieder des Gemeinderats sollten das Postulat noch mal genau lesen und werden dann feststellen, dass sich die Diskussion um zwei grundverschiedene Anliegen dreht.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

STR Daniel Leupi (Grüne): Das Schicksal der Boulevardgastronomie steht hier nicht auf dem Spiel. In den letzten Jahren sind sehr viele Flächen bewilligt worden. Der Leitfaden deckt 80 %-90 % der Fälle ab, würden wir alles festlegen gäbe es eine Überreglementierung. Es ist abstrus, der Stadtverwaltung vorzuwerfen, sie hätte nur mündlich über die neue Sachlage informiert. Wäre sofort ein schriftlicher Bescheid gekommen, hätten wir uns den Vorwurf gefallen lassen müssen, dass wir nicht mit den Betroffenen reden sondern nur Tatsachen erstellen. Im konkreten Fall ging es um die Prüfung einer Beschwerde. Die Gespräche dazu sind im Gang und wir versuchen eine Lösung zu finden, weshalb wir das Postulat gerne entgegennehmen. Ich bitte aber zu bedenken, dass sich betriebliche Situationen ändern können und es für die Stadtpolizei möglich sein muss, diese zu überprüfen. Das macht sie jedoch mit Augenmass.

Marc Bourgeois (FDP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Der Rat stimmt dem Antrag mit 103 gegen 5 Stimmen zu.

Abstimmung unter Namensaufruf:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
003	Abele	Martin	Grüne	ENTHALTEN
151	Amacker	Bruno	SVP	JA
051	Ammann	Jürg	Grüne	NEIN
084	Angst	Walter	AL	NEIN

110	Anhorn	Ruth	SVP	JA
012	Aubert	Marianne	SP	JA
066	Badran	Jacqueline	SP	JA
060	Bär	Linda	SP	JA
137	Bartholdi	Roger	SVP	JA
168	Baumer	Michael	FDP	JA
113	Bergmaier	Guido	SVP	JA
038	Bernhard	Irene	GLP	--
106	Blöchlinger	Patrick	SD	NEIN
117	Bourgeois	Marc	FDP	JA
017	Brander	Simone	SP	JA
171	Bürlimann	Martin	SVP	JA
043	Butz	Marlène	SP	--
062	Di Concilio	Salvatore	SP	JA
153	Dogwiler	Sven Oliver	SVP	JA
035	Dubno	Samuel	GLP	JA
057	Dubs	Marianne	SP	JA
166	Egger	Urs	FDP	JA
175	Erfigen	Monika	SVP	JA
140	Fehr	Urs	SVP	JA
063	Feuillet	Dominique	SP	JA
008	Frei	Dorothea	SP	JA
026	Garcia	Isabel	GLP	JA
124	Garzotto	Marina	SVP	JA
045	Glaser	Helen	SP	JA
054	Glättli	Balthasar	Grüne	NEIN
009	Graf	Davy	SP	JA
032	Gut	Christoph	SP	JA
119	Hagger	Joachim	FDP	JA
144	Halser-Furrer	Michèle	EVP	JA
116	Hänni-Etter	Cäcilia	FDP	JA
176	Hauri	Theo	SVP	JA
049	Heinrich	Uschi	SP	JA
029	Hochreutener	Andrea	SP	JA
147	Hohl	Marc	FDP	JA
088	Hug	Christina	Grüne	NEIN
094	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
127	Hüssy	Kurt	SVP	JA
112	im Oberdorf	Bernhard	SVP	JA
128	Jäger	Alexander	FDP	JA
033	Jahreiss	Fiammetta	SP	JA
031	Jüsi	Bernhard	SP	JA

069	Kälin	Simon	Grüne	ENTHALTEN
007	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
023	Käser	Philipp	GLP	JA
016	Katumba	Andrew	SP	JA
132	Kessler	Alain	FDP	JA
053	Kisker	Gabriele	Grüne	NEIN
055	Knauss	Markus	Grüne	NEIN
041	Küng	Peter	SP	JA
160	Kunz	Hanspeter	EVP	JA
034	Landolt	Maleica	GLP	JA
131	Lauber	Tamara	FDP	JA
036	Ledergerber	Zora	GLP	JA
002	Leiser	Albert	FDP	JA
121	Liebi	Roger	SVP	JA
021	Luchsinger	Martin	GLP	JA
161	Mächler	Martin	EVP	JA
058	Makwana-Boss	Elisabeth	SP	JA
001	Manser	Joe A.	SP	JA
156	Margrit	Haller	SVP	JA
101	Mariani	Mario	CVP	JA
048	Marti	Min Li	SP	JA
071	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	NEIN
092	Meier	Daniel	CVP	JA
138	Monn	Thomas	SVP	JA
022	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	JA
073	Nagel	Ueli	Grüne	NEIN
018	Nüssli-Danuser	Andrea	SP	JA
042	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	--
086	Piller	Bernhard	Grüne	NEIN
087	Probst	Matthias	Grüne	NEIN
143	Rabelbauer	Claudia	EVP	JA
081	Recher	Alecs	AL	NEIN
097	Rechsteiner	Urs	CVP	JA
173	Regli	Daniel	SVP	JA
013	Reimann	Beatrice	SP	JA
005	Richli	Mark	SP	JA
011	Rothenfluh	Gabriela	SP	JA
083	Rutherford	Catherine	AL	NEIN
050	Rykart	Karin	Grüne	NEIN
010	Sangines	Alan David	SP	--
065	Savarioud	Marcel	SP	JA

6 / 7

123	Scheck	Roland	SVP	JA
077	Scherr	Niklaus	AL	--
154	Schlatter	Hedy	SVP	JA
130	Schmid	Michael	FDP	JA
148	Schmid	Urs	FDP	JA
103	Schönbächler	Marcel	CVP	JA
141	Schwendener	Thomas	SVP	JA
028	Seidler	Christine	SP	JA
135	Sidler	Bruno	SVP	JA
120	Simon	Claudia	FDP	JA
105	Spiess	Christoph	SD	NEIN
165	Steger	Heinz F.	FDP	JA
070	Steiner	Kathy	Grüne	NEIN
019	Straub	Esther	SP	JA
027	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	JA
126	Tomezzoli	Ruggero	SVP	JA
059	Tozzi	Lucia	SP	JA
099	Traber	Christian	CVP	JA
025	Trevisan	Guido	GLP	JA
037	Trottmann	Maria	GLP	JA
108	Tuena	Mauro	SVP	JA
183	Urben	Michel	SP	JA
133	Uttinger	Ursula	FDP	JA
015	Utz	Florian	SP	JA
096	Virchaux	Jean-Claude	CVP	JA
052	Vocat	Fabienne Nicole	Grüne	--
061	von Matt	Hans Urs	SP	JA
039	von Planta	Gian	GLP	JA
157	Weiss	Urs	SVP	JA
046	Wepf	Mirella	SP	JA
024	Wiesmann	Matthias	GLP	JA
170	Wohler	Bruno	SVP	JA
082	Wolff	Richard	AL	NEIN
020	Wüthrich	Katrin	SP	JA
047	Wyler	Rebekka	SP	JA
072	Wyss	Thomas	Grüne	NEIN

Das Dringliche Postulat wird mit 99 gegen 18 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

7 / 7

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat